

Grafisches
Arbeitsmarkt
Informationssystem

Bezirksprofile 2008

Arbeitsmarktbezirk
323 Neunkirchen



ARBEITSMARKTPROFIL 2008

Neunkirchen

Inhaltsverzeichnis

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung	4
Wirtschaftsstruktur und -entwicklung	6
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit	7
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt	8
Kinderbetreuungseinrichtungen	8
Bildung	9
Regionale Fördermaßnahmen	11
Glossar und Quellenangaben	12

ARBEITSMARKTPROFIL 2008

Neunkirchen

Starke Industrieorientierung, durchschnittliche Arbeitslosenquote, Niveau bei Männern höher

	Neunkirchen	Niederösterreich	Österreich
Einwohner/innen am 1.1.2008 (Melderegister)	86.272	1.600.088	8.331.930
davon Frauen	44.202	816.618	4.277.716
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2008 (Melderegister)	0,5%	3,3%	3,3%
Arbeitslosenquote 2008 - insgesamt	5,8%	5,9%	5,8%
Frauen	5,2%	5,9%	5,6%
Männer	6,3%	5,9%	6,1%
Katasterfläche (KF)	1.146	19.211	83.858
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	30,8%	58,8%	37,6%
Einwohner/innen pro km ² KF	75	83	99
Einwohner/innen pro km ² DSR	245	142	264

*Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

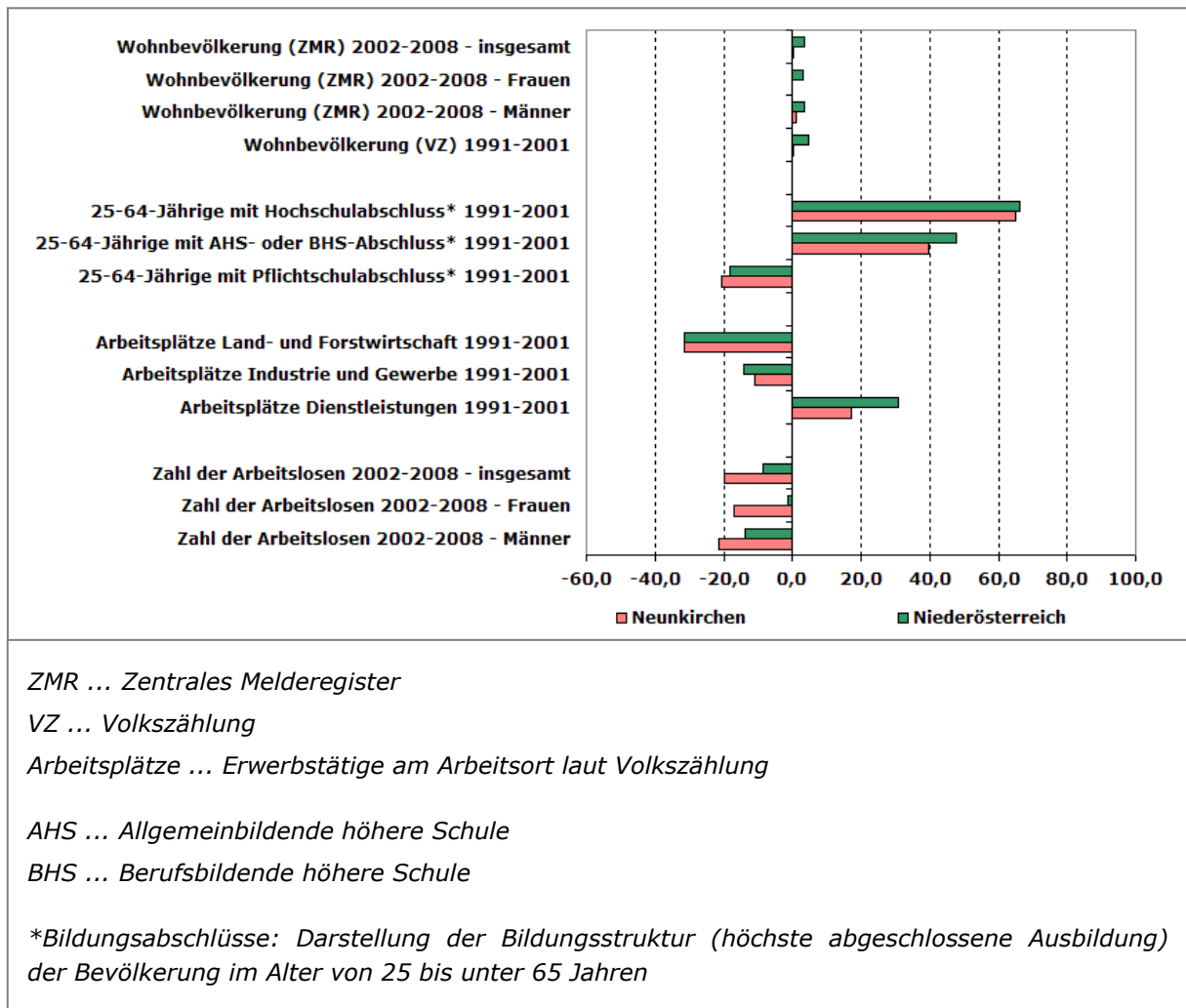
Der Arbeitsmarktbezirk Neunkirchen entspricht dem politischen Bezirk Neunkirchen und besteht aus 44 Gemeinden, darunter drei Städte (Gloggnitz, Neunkirchen und Ternitz).

Die Ausläufer der Ostalpen wie der Schneeberg im Westen und die Bucklige Welt im Süden und Osten kennzeichnen diesen Bezirk landschaftlich. Der Wechsel und der Semmering bilden die Grenze zur Steiermark.

Die Siedlungskonzentrationen liegen in den Tälern der Schwarza (Höllental) und Leitha. Die Siedlungs- und Arbeitszentren des Bezirkes sind Neunkirchen, Ternitz, Wimpassing und Gloggnitz, Reichenau an der Rax sowie Aspang-Markt. 60% der Erwerbstätigen des Bezirkes arbeiten in diesen Gemeinden.

Der Bezirk liegt nicht nur direkt an der Südbahn, sondern auch an der Süd Autobahn (A2) und der Semmering Schnellstraße (S6). Somit ist eine Anbindung an die großen Wirtschaftsräume Österreichs – Wien und Graz – gegeben. Den durch gute Erreichbarkeitsverhältnisse begünstigten Bereichen stehen benachteiligte Gebiete im Nordwesten (oberes Schwarzatal) und Südosten (Wechselgebiet) gegenüber.

Grafik 1:
Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung
Veränderungen in %



Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Neunkirchen lebten laut Zentralem Melderegister (ZMR) im Jahr 2008 86.272 Personen, 51,2% davon Frauen. Dies entspricht 5,4% der gesamten niederösterreichischen Wohnbevölkerung.

Ternitz (15.022, Frauenanteil 51,9%) sowie die Gemeinden Neunkirchen (12.139, Frauenanteil 52,2%) und Gloggnitz (6.012, Frauenanteil 53,3%) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Reichenau an der Rax (2.758, Frauenanteil 52%).

Die Wohnbevölkerung ist gegenüber 2007 insgesamt um 0,5% gesunken, wobei die Entwicklung bei den Frauen mit -0,3% etwas günstiger war als bei den Männern mit -0,7%.

Der Arbeitsmarktbezirk Neunkirchen zählt seit Anfang der 1980er Jahre zu den Bezirken mit einer stagnierenden Bevölkerungsentwicklung. Wurde zwischen 1971 und 1981 noch eine Bevölkerungsabnahme von knapp 3% verzeichnet, so blieb die Zahl der Einwohner/innen zwischen 1981 und 1991 nahezu gleich.

Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen um 0,3% gestiegen (Niederösterreich: +4,9%, Österreich: +3,0%).

Der Bevölkerungsanstieg war auf die positive Wanderungsbilanz (+1.661) zurückzuführen, die Geburtenbilanz war negativ (-1.395).

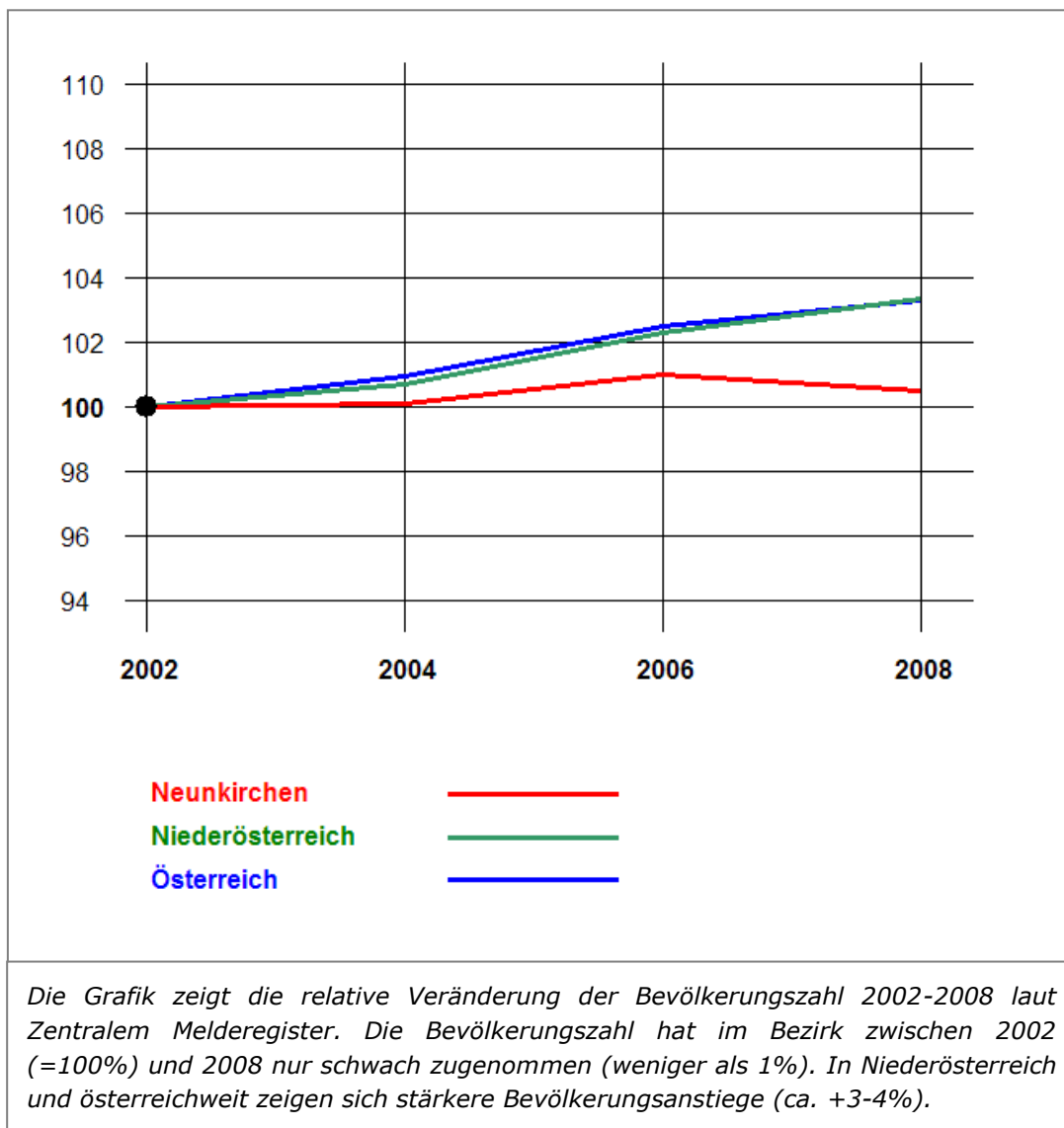
Die schwach positive Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2008 ist die Bevölkerungszahl (laut Zentralem Melderegister) im Bezirk Neunkirchen um weitere 0,5% gestiegen (Niederösterreich: +3,3%, Österreich: +3,3%).

Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2008 im Bezirk Neunkirchen mit 15,0% unter dem niederösterreichischen Durchschnitt von 15,6%, jener der Über-65-Jährigen mit 19,6% darüber (18,1%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Neunkirchen im Jahr 2008 mit 6,2% unter dem landesweiten Schnitt von 6,5% (Österreich: 10,3%).

Grafik 2:
Bevölkerungsentwicklung 2002-2008
 Index 2002=100



Quelle: Statistik Austria

Wirtschaftsstruktur und -entwicklung

Der Arbeitsmarktbezirk Neunkirchen ist Teil der NUTS-III-Region Niederösterreich-Süd.

Für diese Region wurde für das Jahr 2006 ein Bruttoregionalprodukt pro Einwohner/in (BRP/EW) von 71,4% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 26 unter den 35 österreichischen Regionen). Für das BRP wurde seit dem Jahr 2001 ein Anstieg um 17,8% verzeichnet (Niederösterreich: 23,1%, Österreich: 21,1%).

Die regionale Wirtschaftsstruktur wird traditionell von einem überdurchschnittlich hohen Anteil des industriell-gewerblichen Sektors geprägt.

Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) hat sich der Anteil der Arbeitsplätze in Industrie und Gewerbe von 42,7% auf 37,5% reduziert, auch die Land- und Forstwirtschaft musste Anteilsverluste von rund 7,9% auf 5,3% hinnehmen.

Demgegenüber steht eine Ausweitung der Dienstleistungsarbeitsplätze von 49,5% auf 57,2% aller Arbeitsplätze.

Trotz dieser Steigerung bleibt dieser Anteil klar unter dem Landesdurchschnitt (63,0%) und auch deutlich unter dem Österreichwert (68,0%).

Laut Arbeitsstättenzählung 2001 hatten von den 351 Betrieben der Sachgütererzeugung (ohne Bauwesen) 307 Betriebe weniger als 20 Beschäftigte, 17 Betriebe hatten mehr als 100 Beschäftigte. Auch im Bauwesen (268 Betriebe) und im Dienstleistungssektor dominierten die Betriebe mit unter 20 Beschäftigten.

Tabelle 1:

Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

DIE 10 GRÖSSTEN PRODUKTIONSBETRIEBE - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2008

Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H.	850
SCHOELLER-BLECKMANN Edelstahlrohr GmbH	560
List components & furniture GmbH	420
HUYCK.WANGNER Austria GmbH	400
Constantia Patz Ges.m.b.H.	330
W. Hamburger GmbH	250
Neupack Gesellschaft m.b.H.	240
Voith Paper Rolls GmbH & Co KG	220
Walter Mauser GmbH	210
SCHOELLER-BLECKMANN Oilfield Technology GmbH	180

DIE 10 GRÖSSTEN DIENSTLEISTUNGSBETRIEBE - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2008

Rössler-Lichtenauer Gesellschaft m.b.H.	220
Sparkasse Neunkirchen	170
Stadtgemeinde Neunkirchen	160
ÖBAU-KÖCK Ges.m.b.H.	150
LEKKERLAND Handels- und Dienstleistungs GmbH	140
Raiffeisenbank NÖ-Süd Alpin reg.Gen.m.b.H.	140
Stadtgemeinde Ternitz	130
Karl Schubert Haus Mariensee Ges.m.b.H.	120
Raiffeisenbank Neunkirchen - Schwarzatal-Mitte reg.Gen.m.b.H.	100
Phoenix Ostarrichi Verein f. Arbeits- u. Beschäftigungsinitiati	90

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Beschäftigung

Die Zahl der unselbständig Beschäftigten (Quelle: AMS, Datenaufbereitung Erwerbkarrierenmonitoring) betrug im Jahr 2008 im Arbeitsmarktbezirk Neunkirchen 33.831 Personen, davon 45,1% Frauen.

Zwischen 2007 und 2008 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 0,4% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei den Frauen ausgeweitet werden konnte (+0,8%), die Zahl der männlichen Beschäftigten jedoch stagnierte.

Zuwächse an Beschäftigten wurden in diesem Zeitraum sowohl im sekundären als auch im tertiären Sektor verzeichnet, in der Land- und Forstwirtschaft war die Beschäftigtenzahl rückläufig.

Der Beschäftigungszuwachs der vergangenen Jahre bei Frauen ist zu einem erheblichen Teil auf die Zunahme der Teilzeitarbeit bei den weiblichen Beschäftigten zurückzuführen. Die weibliche Teilzeitquote ist in Niederösterreich 2007 bei einem Wert von 40,5% ange­langt. Auch geringfügig Beschäftigte, die nicht zu den unselbständig Beschäftigten ge­zählt werden, sind zum überwiegenden Teil Frauen. Frauen gehen überwiegend im mitt­leren Alter (30-44 Jahre) in Teilzeit.

Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2008 insgesamt 73,2% (Frauen: 68,8%, Männer: 77,1%) und lag damit unter dem landesweiten Vergleichswert (Niederösterreich gesamt: 75,0%, Frauen: 71,4%, Männer: 78,3%).

Arbeitslosigkeit

Das Niveau der Arbeitslosigkeit entspricht dem Österreich-Durchschnitt und auch etwa dem Landeswert.

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2008 5,8% (Niederösterreich: 5,9%, Österreich: 5,8%), die Männerarbeitslosigkeit lag dabei mit 6,3% deutlich über jener der Frauen (5,2%).

Im Jahr 2008 waren insgesamt 2.094 Personen als arbeitslos gemeldet. Der Frauenanteil lag bei 40,4%. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Abnahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 4,2%, wobei der Rückgang bei den Männern (-4,7%) stärker ausfiel als jener bei den Frauen (-3,4%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen ging im selben Zeitraum um 10,5% zurück.

Pendelwanderung

Der Arbeitsmarktbezirk Neunkirchen ist ein Bezirk mit einem hohen Anteil an Auspendler/innen und einem vergleichsweise niedrigen Anteil an Einpendler/innen aus anderen Arbeitsmarktbezirken. Ziele der Auspendler/innen sind in erster Linie Wr. Neustadt und Wien.

Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2008 waren im Arbeitsmarktbezirk Neunkirchen 296 offene Stellen gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 11,4%.

Den 15 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2008 57 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 258 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2008 waren 47 im Lehrberuf Gastronomiefachmann/-frau, 43 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in) und 25 im Lehrberuf Einzelhandel-Lebensmittelhandel tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 44,6% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 811 beschäftigten männlichen Lehrlingen waren im Jahr 2008 66 im Lehrberuf Tischlerei, 57 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik und 48 im Lehrberuf Gastronomiefachmann/-frau tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 21,1% der Gesamtlehren aus.

Kinderbetreuungseinrichtungen

Die besonders große Verbreitung von Teilzeitarbeit bei Frauen ab etwa 30 Jahren steht in Zusammenhang mit Betreuungspflichten für Kinder. Kinder bringen eine Vielzahl von geänderten Lebensbedingungen für Mütter (und Väter) mit sich. Untersuchungen zeigen, dass Frauen mit Kindern und familiären Versorgungspflichten am Arbeitsmarkt deutlich schlechter positioniert sind.

Im Jahr 2007 gab es im Bezirk 77 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 63 Kindergärten, 2 Kinderkrippen, 7 Horte und 5 altersgemischte Einrichtungen, etwa 2.770 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut. Die Zahl der betreuten Kinder pro 1.000 Einwohner/innen beträgt daher im Arbeitsmarktbezirk Neunkirchen im Schnitt 32 (Niederösterreich: 36, Österreich: 35).

18 der 77 Einrichtungen konzentrieren sich auf Ternitz und Neunkirchen.

Am 12. Mai 2009 beschloss der Ministerrat den verpflichtenden Gratis-Kindergarten. Das heißt, dass ab Herbst 2009 der Kindergartenbesuch für alle Fünfjährigen im Ausmaß von 20 Wochenstunden kostenlos ist. Ab 2010 müssen die Kinder zumindest an vier Tagen insgesamt 16 Stunden in der Betreuungseinrichtung anwesend sein.

Das Kindergartenwesen ist in Österreich Ländersache, die Regelungen in den einzelnen Ländern sind daher sehr unterschiedlich.

In Niederösterreich ist der Kindergartenbesuch am Vormittag kostenlos, seit September 2008 können Kinder bereits im Alter von zweieinhalb Jahren einen Kindergarten besuchen (Quelle: Amt der Niederösterreichischen Landesregierung).

Tabelle 2:

Die wichtigsten Standortgemeinden 2007

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs-einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Ternitz	10	567
Neunkirchen	8	382
Gloggnitz	3	138
Grafenbach-St. Valentin	3	127
Kirchberg am Wechsel	2	99
Wartmannstetten	3	98
Schwarzau am Stein	3	90
Payerbach	3	83
Reichenau an der Rax	3	78
Grimmenstein	3	69
Warth	2	69
Pitten	1	67
Grünbach am Schneeberg	2	64
Wimpassing im Schwarzatale	2	63
Puchberg am Schneeberg	2	61

Quelle: Statistik Austria

Bildung

Bildungsniveau

Der österreichweite Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen der Volkszählungen 1991 und 2001 für Neunkirchen. Die Zahl der Personen mit Hochschulabschluss bzw. mit Matura als höchstem Bildungsabschluss ist – dem gesamtösterreichischen Trend folgend – auch im Arbeitsmarktbezirk Neunkirchen deutlich angestiegen.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 insgesamt bei rund 6,6% (Niederösterreich: 8,3%, Österreich: 9,9%), Matura hatten 10,6% der Personen dieser Altersgruppe (Niederösterreich: 11,8%, Österreich: 11,5%).

Der Anteil der 25-64-jährigen Frauen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 mit 6,8% über jenem der Männer (6,4%), 10,1% dieser Altersgruppe hatten Matura (Männer: 11,1%).

Bei der ausländischen Wohnbevölkerung lag der Anteil der 25-64-Jährigen mit Hochschulabschluss bei 6,3%, jener der Personen mit Matura bei 10,1%.

Tabelle 3:

25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Anteile 1991 und 2001 in %

	Neunkirchen		Niederösterreich		Österreich	
	1991	2001	1991	2001	1991	2001
Allgemeinbildende Pflichtschule						
gesamt	33,1	25,1	32,0	23,7	34,2	26,2
Frauen	44,6	35,0	42,8	32,3	43,1	33,1
Männer	21,9	15,3	21,6	15,2	25,3	19,3
ausländische Wohnbevölkerung	58,4	56,2	57,0	50,3	58,6	52,9
Lehrlingsausbildung						
gesamt	42,7	42,7	40,1	41,3	37,0	39,4
Frauen	27,6	30,1	26,2	27,2	25,4	27,7
Männer	57,3	60,1	53,6	55,1	48,6	51,1
ausländische Wohnbevölkerung	21,5	22,8	19,4	23,5	17,4	22,0
Berufsbildende mittlere Schule						
gesamt	12,2	12,5	13,5	14,9	12,5	13,1
Frauen	16,8	18,0	18,6	21,0	17,0	18,6
Männer	7,7	7,1	8,7	8,9	8,1	7,5
ausländische Wohnbevölkerung	4,4	4,6	5,4	5,3	5,3	5,1
Allgemeinbildende höhere Schule						
gesamt	2,9	3,2	3,8	4,1	4,7	4,7
Frauen	3,0	3,4	4,0	4,4	4,8	4,9
Männer	2,8	3,1	3,7	3,9	4,6	4,6
ausländische Wohnbevölkerung	6,8	6,5	6,6	6,8	7,4	6,7
Berufsbildende höhere Schule						
gesamt	5,1	7,4	5,0	7,7	4,7	6,8
Frauen	4,2	6,7	3,7	6,7	3,7	6,1
Männer	5,9	8,0	6,2	8,6	5,7	7,6
ausländische Wohnbevölkerung	4,3	3,6	3,8	4,2	3,0	3,4
Hochschulausbildung						
gesamt	4,2	6,6	5,5	8,3	6,9	9,9
Frauen	3,9	6,8	4,8	8,4	6,0	9,8
Männer	4,5	6,4	6,2	8,2	7,8	10,0
ausländische Wohnbevölkerung	4,6	6,3	7,8	9,9	8,3	9,9
gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Quelle: Statistik Austria

Schulstandorte und Fachhochschulen

Der Hauptort Neunkirchen ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HAK), weitere Schulstandorte sind Kirchberg am Wechsel (AHS), Semmering (HLW) und Ternitz (AHS).

Im Schuljahr 2007/2008 wurden im Arbeitsmarktbezirk Neunkirchen in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS) etwa 1.200 Schülerinnen und 800 Schüler unterrichtet, das waren um 2,3% bzw. 2,7% mehr als im Jahr davor.

Im Arbeitsmarktbezirk Neunkirchen gibt es derzeit (Studienjahr 2008/09) keinen Fachhochschul-Studiengang, allerdings werden im Nachbarbezirk Wr. Neustadt 17 Fachhochschul-Studiengänge angeboten, die von insgesamt 2.561 Studierenden, davon 1.025 Frauen, besucht werden.

Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Neunkirchen.

Tabelle 4:

Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitlel	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
QC3 Neunkirchen - Qualification Career Coaching Center modulares Ausbildungssystem mit Aktivierungs- und Orientierungsmodul sowie Qualifizierungsmodulen: Lager, Deutsch, Englisch, Verkauf, Metall, Elektro, Raum- und Gartenpflege	BFI NÖ - LANDESSTELLE	Orientierung, Qualifizierung	367	145	222
Ausbildungszentrum Wiener Neustadt CAD, Metall, EDV, ECDL, Sprachen	BFI NÖ - JOSEF HESOUN AUSBILDUNGS-ZENTRUM	Qualifizierung	232	74	158
Modulares Deutschlerncenter Wiener Neustadt	IBIS ACAM BILDUNGS GMBH	BMN	118	67	51
JASG Ersatzlehre für Jugendliche gem. Auffangnetz	WIFI/BFI BIETERGEMEIN-SCHAFT	Qualifizierung	91	56	35
Sozialökonomischer Betrieb befristete Dienstverhältnisse in den Bereichen Altwarenhandel, Tischlerei, Grünraum- und Ortsbildpflege, Raumpflege, Räumungen und Übersiedlungen und Entsorgung von Altwaren	PHÖNIX OSTARRICHI Ternitz	Beschäftigung	87	37	50

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

Glossar und Quellenangaben

Bevölkerung

- Wohnbevölkerung 1981-2001: Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung 2002-2008: Jährliche Daten aus dem Zentralen Melderegister (ZMR)
(Quelle: Statistik Austria, Zentrales Melderegister)
- Geburten- und Wanderungsbilanz: Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Bildungsabschlüsse: Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

Fläche

- Katasterfläche: Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.
(Quelle: Statistik Austria, BEV)
- Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen.
(Quelle: Statistik Austria)

Arbeitsmarkt

- Arbeitslosenbestand: Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen.
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
- Jahresdurchschnittsbestand: Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Arbeitsplätze:	Erwerbstätige am Arbeitsort (ohne geringfügig Erwerbstätige; inkl. Präsenz- und Zivildienstler und Karenzurlaubler/innen) (Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
Unselbständig Beschäftigte:	<p>Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch die Krankenversicherungsträger und die Krankenfürsorgeanstalten. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind Dienstnehmer/innen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, Kinderbetreuungsgeldbezieher/innen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Geringfügig Beschäftigte und freie Dienstverträge werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Monats.</p> <p>Österreich bzw. Bundesland: Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.</p> <p>Arbeitsmarktbezirk: Beschäftigtendaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird nur 1x gezählt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). (Quelle: HV, Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)</p>
Selbständig Beschäftigte:	<p>Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)</p>
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus Arbeitslosenbestand und unselbständig Beschäftigten (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
(Register-)Arbeitslosenquote:	Bei der nationalen Berechnung der Arbeitslosenquote (ALQ) wird der Bestand arbeitsloser Personen (AL) ins Verhältnis zum Arbeitskräftepotenzial (AKP) gesetzt. (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Erwerbsquote (wohntbezogen):	Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Zentralem Melderegister. Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. AMS-Erwerbskarrierenmonitoring herangezogen. <i>(Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria)</i>
Gemeldete offene Stellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Gemeldete offene Lehrstellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Lehrstellensuchende:	Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als Lehrstellensuchender erfasst. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

Wirtschaft

Bruttoregionalprodukt (BRP):	Der Gesamtwert aller Güter (Waren und Dienstleistungen), die innerhalb eines Jahres in einer Region hergestellt wurden und dem Endverbrauch dienen (regionales Bruttoinlandsprodukt - BIP). <i>(Quelle: Eurostat)</i>
------------------------------	--